

GRÜN-AS

Das aktuelle Stadtteilmagazin für Leipzig-Grünau und Umland



Grünau hilft der Ukraine



Unser Leben mit **INKONTINENZ**



Sanitätshaus Leipzig

(Inh.: Sanitätshaus Altenburg GmbH)

Vereinbaren Sie jetzt Ihren diskreten
Beratungstermin! Wir sind für Sie da.



Filiale am Westplatz
Friedrich-Ebert-Str. 33
Tel.: (0341) 200 961 80

Filiale in der Selliner Passage
Selliner Straße 1a-c
Tel.: (0341) 414 50 15

Filiale in Großzschocher
Anton-Zickmantel-Straße 44
Tel.: (0341) 946 822 00

Unsere Öffnungszeiten für Sie:
Mo – Fr 9:00 – 17:00 Uhr  

**WOHNUNGEN FÜR
DURCHSTARTER**



kostenlose Servicenummer:

0800 94 86 482

www.wg-unitas.de
www.facebook.com/wgunitas
[instagram.com/wgunitaseg](https://www.instagram.com/wgunitaseg)

www.alles-günstig.de Lagerverkauf

Persil

Colgate

Lorenz
SNACK-WORLD

Spontex

LEGO

Fisher-Price

Schleich

Coca-Cola

Red Bull

**Ver
nel**

NIVEA

DISNEY

Zewa

HARIBO

vileda

Gutschein

20%

**AUF UNSER
GESAMTES
ANGEBOT**

Ratzelbogen, Kiewer Str. 1-5
04207 Leipzig
Di. - Fr. 10-16 Uhr geöffnet



Liebe Leserinnen und Leser,

in den Jahren 1994 bis 1999 durfte ich Sie die CDU im Stadtrat von Leipzig vertreten. Seither hat sich viel verändert, nicht nur in Grünau, sondern in ganz Leipzig, Sachsen, Deutschland und der Welt.

Am 24. Februar 2022 hat der offenbar inzwischen wahnsinnige, auf jeden Fall aber schwer gestörte, Autokrat aus dem Kreml sein Nachbarland, die Ukraine, überfallen. Dabei handelt es sich ganz klar um eine barbarische imperialistische Aggression, die

durch nichts zu entschuldigen ist. Bundeskanzler, Olaf Scholz, spricht völlig zu Recht von einer »Zeitenwende«, die diese Aggression in Europa ausgelöst hat. Die Nachkriegsordnung mit ihrem komfortablen Friedensbonus scheint damit ihr Ende gefunden zu haben. Wir werden in eine neue Ära eintreten, eine Ära des Kampfes zwischen Demokratien und Autokratien. Einige sprechen bereits von einem neuen kalten Krieg. Leider haben viele von uns viel zu lange ein, wie unser ehemaliger Ministerpräsident Georg Milbradt sagt, »naives Russlandbild« und konnten sich einfach nicht vorstellen, dass Putin und seine Schergen, die Ukraine und evtl. auch weitere Nachbarländer, überfallen würden. Auch ich konnte mir dies absolut nicht vorstellen. Georg Milbradt spricht dabei von einem »kollektiven Irrtum« dem die meisten von uns unterlegen waren. Das Aufwachen daraus schmerzt natürlich.

Unsere Heimatstadt Leipzig ist seit mehr als 60 Jahren, nämlich seit 1961, Partnerstadt von Kiew. Diese Städtepartnerschaft wurde 1992 erneuert und intensiv gepflegt. So hielt der Bürgermeister von Kiew, Dr. Vitali Klitschko, am 9. Oktober 2021 in der Nikolaikirche die Rede zur Demokratie. Nicht zuletzt unsere Geschichte als Stadt der Friedlichen Revolution verpflichtet uns, unsere er kämpften Werte Freiheit, Demokratie und Selbstbestimmung sowie unsere liberale und tolerante westliche Lebensart mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln zu verteidigen und unseren Nachbarn dabei beizustehen. Dies kann durchaus bedeuten, dass es auch für uns einmal unangenehm werden kann. Wir müssen jedoch beweisen, dass wir bereit sind, für unsere Freiheit und unsere Art zu leben, auch Opfer zu bringen. Ansonsten landen wir vielleicht auch sehr bald in Unfreiheit und einem autokratischen Staat.

Viele von uns haben in den vergangenen Tagen und Wochen bereits unter Beweis gestellt, dass sie bereit und Willens sind, diesen Beitrag zu leisten. So war Uwe Walter mit Hilfstransporten in die Ukraine unterwegs (siehe Seite 4), mein Freund, der Kameramann Andreas Krömer hat seinen Sohn und zwei weitere Kinder aus dem belagerten Kiew herausgeholt (siehe Beitrag im Riverboat) und meine Frau hat ihren Neffen und dessen Mutter an der ukrainischen Grenze in Ungarn abgeholt. Die beiden wohnen jetzt erstmal mit bei uns.

Viele solcher Geschichten gäbe es in diesen Tagen zu erzählen. Viele werden auch in den kommenden Tagen noch hinzukommen. Wichtig erscheint mir bei alledem, dass wir den Menschen aus der Ukraine unsere Solidarität beweisen und ihnen eine freundliche Aufnahme und ein herzliches Willkommen bereiten. Wir sollten jedoch auch nicht aus dem Blick verlieren, dass viele bei uns lebenden Russinnen und Russen Putins Krieg nicht unterstützen und diesen sehr kritisch sehen. Eine nicht geringe Zahl von ihnen sind ja wegen Putins Regime auch aus Russland geflohen, oder weggegangen. Stehen wir der Ukraine in ihrem Kampf um Freiheit und Selbstbestimmung bei! Helfen wir den Ukrainerinnen und Ukrainern dabei unsere gemeinsamen Werte zu verteidigen! Putin muss für seine imperialistische Aggression einen hohen Preis zahlen!

Robert Clemen

Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte; süße, wohlbekannte Düfte streifen ahnungsvoll das Land ...
Eduard Mörike

... im KOMM-Haus soll es nach Leim und Holz duften. Warum?



Es ist Zeit für unsere 24. Hobbyausstellung

Coronabedingt konnten wir in den letzten zwei Jahren keine Ausstellung durchführen. Dieses Jahr wollen wir wieder durchstarten – in den altbekannten, neu hergerichteten Räumen des KOMM-Hauses in der Selliner Straße 17. Neu ist auch der Zeitraum im Frühling. Genaue gesagt am 9. und 10. April, jeweils von 10 bis 17 Uhr. Es soll eine frühlingshafte, österliche Ausstellung werden. Aber natürlich nicht nur.

Was gibt es

zu sehen:

Gestricktes

und

Ge-

häkelteltes,

Genähtes und aus

Papier Gefaltetes, Bilder

in unterschiedlichen Techniken,

Strohsterne (Weihnachten kommt

auch in diesem Jahr bestimmt wieder

über Österreich) und natürlich

auch Ostereier.

Am Sonntagvormittag können

Sie sorbische Ostereier in Kratz-

und Wachtechnik selbst gestalten und am Nachmittag Ostereier in Vintageoptik herstellen. Der Samstagnachmittag ist für kleine genähte österliche Dinge und Bienenwachskerzen vorgesehen. Auch die Gärtner sind wieder mit dabei mit Marmeladen, Honig, Gestecken und vielem mehr.

Haben wir Ihre Neugier geweckt? Dann halten Sie sich das Wochenende vor Ostern für uns

frei. Kommen Sie vor-

bei zum

Schwat-

zen,

zum

Fach-

sim-

peln, zum

Stauen, zum Basteln und

vielleicht auch um neue Interessen

zu finden.

Natürlich gelten die zum Zeit-

punkt der Veranstaltung aktuellen

Corona-Bestimmungen.

☎ KOMM e.V.

und KOMM Haus

Bürgerdialog der SPD

Mit den Bürgerdialogen des SPD-Ortsvereins Leipzig-West bieten wir interessierten Bürgern und Anwohnern einen Anlaufpunkt, mit uns ins Gespräch zu kommen. Der nächste Bürgerdialog findet am **Donnerstag, 28. April, von**

16.30 bis 17.30 Uhr, vor dem Allee-Center, S-Bahn-Seite, statt. SPD-Stadtrat Heiko Bär und die Stadtbezirksbeiräte der Grünauer SPD, Ariane Zimmer und Steffen Franzeck, stehen als Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung.

IMPRESSUM

26. JAHRGANG

Herausgeber und Redaktion:

Vertriebs- und Pressedienst
Binzer Straße 1, 04207 Leipzig
Telefon: (03 41) 4 21 01 61
Klaudia Naceur (verantwortl.),
Uwe Wälther, Evelin Müller

E-Mail: redaktion@gruen-as.de
<https://www.facebook.com/gruenas/>

Vertrieb/Erscheinungsweise:

VPD; monatlich; kostenlos; Auflage: 12.000

Anzeigen:

VPD, Binzer Straße 1, 04207 Leipzig
Es gilt die Anzeigenpreisliste 5/02.

Redaktions-/Anzeigenschluss:

Für Ausgabe 05/2022: 20.04.2022

ISSN: 1433-0229

Titelfotos: privat

Layout & Satz:

Werbe- & Medienkontor Mertins
Philosophenweg 1 · 04425 Taucha
www.wmk-mertins.de

Die Redaktion behält sich das Recht sinnwährender Kürzungen bei Leserzuschriften vor. Die in den einzelnen Beiträgen veröffentlichten Meinungen der Autoren stimmen nicht in jedem Fall mit den Auffassungen der Redaktion bzw. des Herausgebers überein. Für namentlich gekennzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Das Stadteilmagazin »Grün-As« wird unterstützt durch: WBG Kontakt e.G., WG Unitas e.G., Rechtsanwälte Wessel & Wennemuth, Optik Weigend, Bestattungsinstitut Trauerbeistand in Grünau und dem Sanitätshaus Leipzig.



Öffnungszeiten:
Montag: 14.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch: 10.00 - 13.00 Uhr und 15.00 - 18.00 Uhr
Freitag: 10.00 - 14.00 Uhr

Stuttgarter Allee 12 · 04209 Leipzig
gegenüber der „Völkerfreundschaft“

»Mehr tun, als ein blau-gelbes Statusbild posten«

»Grün-As«-Interview mit Uwe Walther über einen Hilfstransport an die Ukrainische Grenze

Als der Krieg in der Ukraine begann, ist der Grünauer Nico Müller mit seiner Tochter gerade in Corona-Quarantäne. Gemeinsam verfolgen sie entsetzt die schlimmen Bilder im Fernsehen und sind sich einig: Wir müssen etwas tun. Müller ist im Elternrat der 94. Oberschule und wendet sich an den Direktor Dr. Bernd Liebau. Der engagierte Schulleiter der Grünauer Einrichtung – immerhin eine UNESCO-Schule – muss nicht lange überzeugt werden. Die Idee: Eine Sammelaktion. Und die selbstständig sich rasant. Nico Müller, ehemaliger aktiver Handballer beim HCL hat weitreichende Kontakte, schreibt Firmen an, andere melden sich von selbst. Kurz nach Kriegsbeginn begibt er sich das erste Mal in Richtung Osten, bringt zweieinhalb Tonnen Trinkwasser und bringt eine sechsköpfige Familie mit einem Baby zurück. Die nächste Tour wird in Grünau in Windeseile vorbereitet – das Team der Helfer wird immer größer, die Anzahl der Autos immer mehr, die Spendenberge höher. Am 7. März startet der Konvoi. Mit dabei der Chef des KOMM-Hauses, Uwe Walther. »Grün-As« sprach mit ihm über seine Motivation, die umwerfende Hilfe für die Helfer und emotionale Erlebnisse.

»Grün-As«: Wie kam es, dass du Anfang März mit deinem Auto in Richtung Ukraine aufgebrochen bist?

Uwe Walther: Das war ziemlich kurios. Ich bekam zirka eine Woche nach Kriegsbeginn einen Anruf von Nico Müller. Der hatte meinen Kontakt über einen Freund erhalten. Nico suchte ein Netz-

werk für seine Ukraine-Hilfsaktion. Dazu muss man wissen, er arbeitet bei Porsche und ist in Kurzarbeit, weil dort für die Produktion die Kabelbäume aus der Ukraine fehlen. Also Nico hatte Zeit, wollte helfen und suchte Unterstützung. **Und die Unterstützung konntest du ihm geben?**

Ja, aber natürlich nicht allein. Wir haben über das KOMM-Haus eine eigene Sammelaktion gestartet und über Plakate und Soziale Medien beworben. Über meinen WhatsApp-Account habe ich ebenso aufgerufen. Allein darüber habe ich innerhalb weniger Tage 2.500 Euro erhalten. Zwölf Tonnen Hilfsgüter lagerten in einem Grünauer Trockenraum, in zwei Garagen, in der Wilden 11 und in der Völle. Vor dem KOMM-Haus standen 200



Ausladen an der Rampe in Przemysl.



Was nach drei Touren nicht vor Ort geschafft werden konnte, ging zum Sammelzentrum im Kohlraabizirkus.

Kinder der 78. Grundschule voller Taschen mit Spenden. Das war grandios.

Und das innerhalb einer Woche. Wie habt ihr das denn alles wegbekommen?

Insgesamt mit zehn Autos auf drei Touren. Bei der zweiten war ich eher zufällig und spontan dabei, weil ein Fahrer ausgefallen ist. **Das war ja überhaupt eine sehr spontane Aktion. So kurz nach dem Beginn des Krieges, waren noch nicht so viele Leute aktiv.**

Ja, das stimmt. Ich habe da auch gestaunt über das Engagement des Helferteams. Die meisten haben unbezahlten Urlaub genommen, da wurden Aufträge gecancelt und Termine gekippt. Allen war die schnelle Hilfe ein dringliches Anliegen. Da hat niemand gezögert. Das war echt toll. Mir persönlich war es wichtig, konkret zu helfen und nicht nur blau-gelbe Statusbilder oder ein Portrait im Folklore-Hemd zu posten.

Gab es denn einen persönlichen Bezug zu Ukrainern oder in die Ukraine?

Nein, eigentlich nicht. Allerdings hat meine Tochter in Norwegen von der Fahrt erfahren. Sie ist mit einer Ukrainerin befreundet, deren Mutter noch in Lwiw ist und sie bat mich, diese Frau von der Grenze abzuholen und nach Berlin zu bringen. Leider hat das nicht geklappt, sie kam nicht an die Grenze.

Wo genau seid ihr denn hingefahren?

An die Polnisch-Ukrainische Grenze, nach Medyka / Przemysl. Das waren 900 Kilometer.

Wie lange habt ihr bis dorthin gebraucht?

Insgesamt 37 Stunden mit einer Übernachtung in Kattowitz.

Wie muss man sich die Situation an der Grenze vorstellen? Welches Bild hat sich euch geboten?

Wir sind 11 Uhr angekommen, es war ganz schön kalt und im ersten Moment war da einfach nur Chaos. Tausende Menschen vor einem ehemaligen Supermarkt, der zum Hilfszentrum umfunktioniert war. Dort konnten sich die Geflüchteten registrieren lassen, bekamen Kleidung, Essen oder einfach einen Platz zum Ausruhen. Auf dem Parkplatz standen zig Busse – große und kleine – und natürlich viele PKW. Es war für uns alle ziemlich emotional, dieses Elend zu sehen. Die vielen Kinder... Die Zustände waren ziemlich schlimm: Zehn Toiletten für tausende Menschen, das Hilfszentrum unbeheizt – bei Minusgraden, auf der Straße lagen überall Kleiderhaufen oder Kartons mit Hilfsgütern. Zu sehen waren aber auch sehr viele private Helfer aus ganz Europa, die Essen und Getränke angeboten haben. Hilfsorganisationen habe ich übrigens keine gesehen.

Wie habt ihr euch denn dort zurechtgefunden? Oder anders gefragt: Was habt ihr nach eurer Ankunft getan?

Wir wollten nicht wie viele andere unsere Sachen einfach auf dem Parkplatz abladen. Dort war ein riesiger Kleiderberg. Deshalb haben wir uns an den kleinen Ständen orientiert, wo schon ein wenig vorsortiert wurde. Den größten Teil haben wir an der Rampe zum Supermarkt abge-



Hunderte Ukrainer kamen im Willkommenszentrum in Przemysl kurzfristig unter.

ben können. Einen Teil unserer Spenden – vor allem Medizin und Hygiene-Artikel haben Nico und Phillip mit einem Einkaufswagen ins Niemandsland zwischen Polen und der Ukraine gebracht. Das wurde dort von Helfern eines Krankenhauses in Lwiw abgeholt.

War das nicht gefährlich?

In dem Moment zwar nicht, aber ein paar Tage später wurde wenige Kilometer entfernt eine militärische Stellung bombardiert.

Wie ging es dann weiter?

Als alles abgeladen war, wollten wir natürlich nicht mit leeren Autos zurückfahren. Es gab so einen Registrierungsstand, wo sich sowohl Geflüchtete als auch Fahrer melden konnten. Das wurde dann wie bei einer Mitfahr-Börse koordiniert. Nach einer Stunde hatten wir 13 Mitfahrer. Vier Familien.

Und die Leute wollten alle nach Leipzig?

Nein. Eine Familie wollte nach Berlin und die anderen sind sozu-

sagen ins Blaue gefahren. Die wollten einfach nur weg – egal wohin. Ich fand das ganz schön krass. Dass die Leute sich einfach zu Fremden ins Auto setzen und nicht wissen, wo sie landen.

Da hört man ja mittlerweile auch von schlimmen Fällen ...

Ja, aber wir waren ja auch als Fahrer registriert. Unsere Auto-kennzeichen wurden aufgenommen. Erst habe ich das nicht so richtig verstanden, aber es macht natürlich Sinn, zu wissen, wer die Geflüchteten mitnimmt.

Wie war die erste Begegnung mit euren Mitfahrern?

Das kann man gar nicht so einfach in Worte fassen. Die Leute haben sich trotz des Erlebten gefreut, dass wir sie mitnehmen. Zwei der Familien kamen aus Charkiw, hatten also eine viertägige Flucht hinter sich und waren einen Tag in diesem Lager an der Grenze. Da hat man schon eine gewisse Erleichterung gemerkt.

Konntet ihr euch verständigen?

Das war schwierig. Manche konnten ein bisschen Englisch. Mit unseren zwei Mitfahrern – einer 39-jährigen Frau mit ihrem achtjährigen Sohn, Irina und Alexej – haben wir mit einem Mix aus Russisch und Englisch kommuniziert. Aber mein Kumpel Frido, mit dem ich mich am Steuer abwechselte, spricht zum Glück auch ein wenig Russisch. Die drei haben dann zusammen gesungen. Das war richtig lustig.

Ich kann mir gar nicht so vorstellen, dass die Menschen in Stimmung waren, zu singen. Immerhin haben sie ja schreckliche Dinge erlebt, Familienangehörige vielleicht verloren oder zumindest zurücklassen müssen.

Naja – man muss zum einen sagen, dass diese Familien ja unmittelbar nach Kriegsbeginn schon geflüchtet sind und dadurch wahrscheinlich noch nicht so viele Dinge



Anstehen für eine Weiterfahrt Richtung Sicherheit (Foto links) und erleichterte geflüchtete Frauen im Bus nach Leipzig. Vorn die Helfer Phillip, Thomas und Nico.





Alexei und Irina aus Charkiw schlafend auf dem Weg nach Deutschland.

erlebt haben. Im Auto haben sie sich irgendwie schnell geborgen gefühlt. Nach einer halben Stunde waren Irina und Alexej eingeschlafen. Dass sie noch einiges verarbeiten mussten, hat man bei dem Jungen gemerkt. Er hat sehr unruhig geschlafen und im Schlaf gesprochen.

Zurück in Leipzig – wie ging es dann weiter?

Eine Familie wurde nach Pausendorf ins Hotel gebracht. Die Unterkunft wurde vermittelt. Die Leute können dort drei Monate

kostenlos wohnen. Drei weitere Geflüchtete fuhren nach einer Übernachtung in Grünau weiter nach Berlin. Und die zwei Familien aus Charkiw wohnen seither in Hohenthurm bei Landsberg und sind dort bei zwei Familien untergekommen.

Hast du noch Kontakt zu den anderen Helfern und zu Irina und Alexej?

Ja, klar. Es gab zum einen noch weitere Touren – eine nächste wird schon wieder vorbereitet. Außerdem wollten wir uns noch

einmal treffen, um uns auszutauschen. Man muss ja sehen, dass wir uns als Gruppe so gar nicht kannten – das war ein bunter Haufen, aber es hat echt gut gepasst. Mit den zwei Familien, die in Hohenthurm wohnen, sind wir über einen der Helfer im Kontakt. Sie werden wir auch auf jeden Fall weiter unterstützen.

Wie geht es den Familien?

Den Umständen entsprechend gut, würde ich sagen. Die Kinder gehen bereits in die Schule – Alexej in die erste und die beiden anderen in die neunte Klasse. Sie lernen dort erst einmal deutsch und sind auf gutem Wege, sich zu integrieren. Irina hat schon probearbeitet. Man muss sich ja leider darauf einstellen, dass die Situation sich so schnell nicht ändern wird.

Richtig – abgesehen von den Kriegshandlungen sind viele Städte ja extrem zerstört und

die Menschen können gar nicht so schnell wieder zurück. Was denkst du, wie sich die Situation hier in Deutschland und speziell in Leipzig weiterentwickelt?

Das kann ich natürlich nicht wirklich abschätzen, aber ich denke, dass noch sehr viele Ukrainerinnen und Ukrainer ankommen und hier wahrscheinlich auch eine neue Heimat finden werden. Da sind wir alle gefordert, zu helfen, zu integrieren und zu unterstützen. An dieser Stelle möchte ich mich übrigens bei allen Spendern, Firmen, Vereinen, Privatpersonen, Institutionen und Freunden bedanken, die unsere Touren überhaupt erst möglich gemacht haben. Ich hoffe, diese Hilfsbereitschaft bleibt noch lange so groß.

Schönes Schlusswort – vielen Dank für das Gespräch.

📎 Interview: Klaudia Naceur



Gemeinsames Essen in Hohenthurm.

Grünau hilft

Wir bedanken uns bei den Leipziger Barspendern, die im KOMM-Haus spendeten beziehungsweise per Paypal oder Überweisung halfen die Touren zu finanzieren:

Simone & Herr Müller, Herr Neuse, Familie Matijtschtschuk, Frau Pfeiffer, Frau Wolf aus dem Bungalowdorf, Sebastian Hunold, Karin Färber, Familie Schmeißer, Martin Schmeißer, Pauline Celine Wagner, Fiona Merfert, Lutz & Elke Göbel, Frau Lendrich, Antje Stöckel, Jan Göbel, Karin Baetz, Sylvia Börner, Reini Gräfe, Gunni Dorausch aus Jena, Alexander Voigt aus Dresden, Sonja Krasemann aus Rostock, Familie Stern aus Israel und einigen anonymen Spendern.

Für Sachspenden und Hilfsleistungen:

- Soccer Europe GmbH
- OBI Baumarkt



Bären Apotheke

Folgenden Firmen und Vereinen für Geldspenden:

- Bratwurst Braun Wutha-Farnroda
- JG ProCo GmbH
- Allianzvertretung Jörg Minkwitz
- GFE Consulting Services GmbH
- Hosen Ella
- den Kindern der 78. Grundschule
- der 94. Schule
- der Grundschule Miltitz
- dem Verein Bungalowdorf Kulkwitzer See

... und danke an die die Tour mitgestalteten und die Autos steuerten: Torsten, Nico, Matthias, Phillip, Roberto, Frido; Jakob, Peter, Sydney, Christian, Alex, Lutz, Jana und Uwe

Bungalowdorf-Bewohner spenden für Hilfsaktion



UKRAINE
FREEDOM AND PEACE

Per PayPal haben wir Bungalowdorf-Leute vom Kulkwitzer See am

Die Menschen in der Ukraine müssen einfach unterstützt werden.

5. März spontan 410,89 Euro an die Aktion »Grünau hilft« überwiesen, um die engagierten Männer auf ihrer am 7. März beginnenden mutigen Antikriegs-Tour in die Ukraine zu unterstützen.

Abgesehen von einigen bereits zuvor individuell abgegebenen oder überwiesenen Spenden hatten wir plötzlich noch die Idee, eine gemeinsame Kasse aufzulösen, in der sich über 400 Euro befanden. Das Einverständnis von

130 Einzählern so schnell am Samstagabend zu erhalten, klappte trotz WhatsApp nicht und einfach vorzusetzen, dass auch die 70 Leute aus unserem Wochenendhausgebiet zustimmen, die sich aus unterschiedlichen Gründen bis zum späten Samstagabend nicht zurückgemeldet hatten, dies ging natürlich nicht. Was also tun?

Da brachten Karin und Frank eine geniale Idee ein. Sie hatten beschlossen, dass das gesamte

Geld vollständig gespendet werden soll. Sie schrieben: »... Sollte sich zu einem späteren Zeitpunkt doch noch jemand melden, der mit der Spendenaktion nicht einverstanden war und seinen Anteil zurückerstattet bekommen möchte, werden wir den Betrag quasi als rückwirkende zusätzliche Spende begleichen, denn die Menschen in der überfallenen Ukraine müssen einfach unterstützt werden.«

Evi Matijaschtschuk

Objekte im WK 8 für Geflüchtete aus der Ukraine

Noch in unserer März-Ausgabe haben wir darüber berichtet, dass die ehemalige Kita Deiwitzweg 1 zur Jugendhilfeeinrichtung umfunktioniert wird. Im Frühjahr sollten die Baumaßnahmen beginnen. Der Beschluss erfolgte allerdings bevor der Krieg in der Ukraine begann und sich Millionen Menschen auf die Flucht begeben mussten. Seither kommen auch in Leipzig wieder sehr viele Geflüchtete an, die schnell eine Unterkunft benötigen. Das Gebäude im Deiwitzweg wurde bereits 2015 für Asylsuchende hergerichtet. Rund 90 Plätze bot die Unterkunft, die jedoch nie bezogen wurde und bis heute leer stand. Nun wird sie dringend gebraucht und zeitnah von Ukrainerinnen und Ukrainern bezogen.

Nur unweit von diesem Objekt entfernt, befindet sich die kommunale Kindertagesstätte »Entdeckerland« in der Kändlerstraße 11. Sie ist eine von insgesamt vier Kitas in Leipzig, die in den kommenden Monaten allein für Kinder aus der Ukraine bereitgestellt werden. Bereits ab Anfang April können hier rund 140 Jungen und Mädchen betreut werden. Innerhalb kürzester Zeit wurden die bisherigen kleinen Besucherinnen und Besucher der Einrichtung in die nahe gelegene Kita in der Liliensteinstraße »umgelenkt«. In der Liliensteinstraße war einst das Caritas-Familienzentrum beheimatet, bevor diese ins Zentrum Grünaus umzog. Auch dieses städtische Objekt wurde 2015 zur Unterkunft für Geflüchtete umgebaut, wird aber seit Anfang des Jahres wieder als Kindertageseinrichtung genutzt. *kmn*

Jetzt anmelden zum
Flohmarkt
beim Straßenfest „Sommer im Quartier“
auf der **Stuttgarter Allee**

18. Juni 2022

Hol den Trödel aus dem Keller!

Wie wäre es mit einem eigenen Flohmarktstand?

Alle Anwohner:innen, Grünauer:innen und Leipziger:innen sind herzlich eingeladen mitzumachen und das Stöbern zu ermöglichen.

Kostenlose Anmeldung bis 29. Mai 2022 beim
Quartiersmanagement Grünau
mit Angabe von Name/E-Mail/Tel.
(für Rückfragen) unter:
info@qm-gruenau.de
oder **0157 382 326 95**

Keine Standgebühren!
Falls Sie trotzdem etwas beitragen möchten, sind Blumenspenden für die Bepflanzung der Blumenrabatten entlang der Stuttgarter Allee gern gesehen!

GRÜNAUER KULTUR SOMMER

www.gruenauer-kultursommer.de

VÖLKERFREUND SCHAFT
Stadt Leipzig Kulturamt
QUARTIERSMANAGEMENT GRÜNAU

Rassismus geht uns alle an!

In der KiTa »Um die Welt« wird Vielfalt und Frieden großgeschrieben

Der März stand in der KiTa »Um die Welt« ganz im Zeichen von Vielfalt, Toleranz und den Frieden in der Welt. Wir als KiTa-Team beteiligten uns unter anderem mit einer Plakataktion an den Internationalen Wochen gegen Rassismus in der Stadt Leipzig.

Aber auch der russische Angriffskrieg in der Ukraine beschäftigt die Kinder und das gesamte KiTa-Team. Unsere Kinder bemalten und beschrifteten kleine Steine, mit Botschaften für ein gemeinsames Zeichen für Frieden und Solidarität mit den Menschen in der Ukraine. Diese wurden um die ganze KiTa verlegt. Friedenstauben wurden gestaltet und mit Botschaften in fünf verschiedenen Sprachen für Hoffnung in der Welt versehen. Ein Willkommensfest im Stadtteil ist zusammen mit unseren Kooperationspartnern in Planung.



In fünf Sprachen und mit einer bunt gestalteten Friedenstaube geben die Kinder der KiTa »Um die Welt« ihrer Hoffnung auf Frieden Ausdruck.

Außerdem beteiligten auch wir uns im Rahmen der alternativen Buchmessen (buchmesse_popup) mit einer Buchlesung. Am 18. März war Lena Mohr zu Gast, um den Kindern Geschichten rund um Freundschaft, Familie und Fantasie

vorzulesen. Zudem stellte unser Koordinator für Familienbildung in der KiTa unsere Arbeit zur transkulturellen Öffnung im Netzwerk für Migration und Integration des Quartiersmanagements Grünau vor.

Info: Kita »Um die Welt«

Völle erweitert Öffnungszeiten

Geflüchtete Kinder und Familien aus der Ukraine können ab sofort montags bis freitags zwischen 9 und 16 Uhr die Räume der »Völkerfreundschaft« für Spiel-, Lern- und Freizeitangebote nutzen. Während Kinder spielen, stehen Eltern die mobilen Computerarbeitsplätze zur Verfügung. Auch sind Schülergruppen mit ukrainischen Lehrkräften herzlich willkommen, die Räumlichkeiten als Klassenzimmer zu nutzen. Bei Bedarf und Fragen gerne eine Mail an: oft_voelkerfreundschaft@leipzig.de



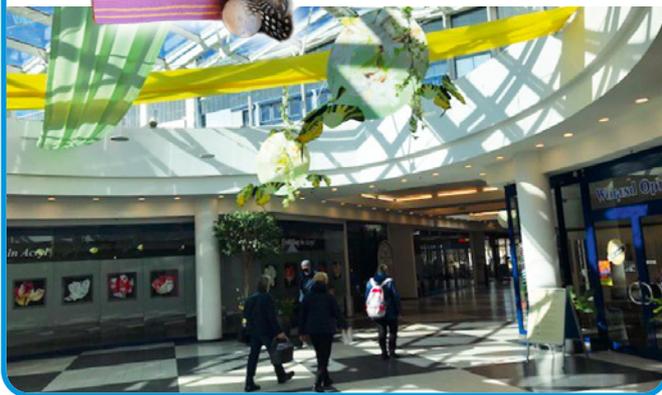
Pfiffige Einkaufs-Passage

PEP

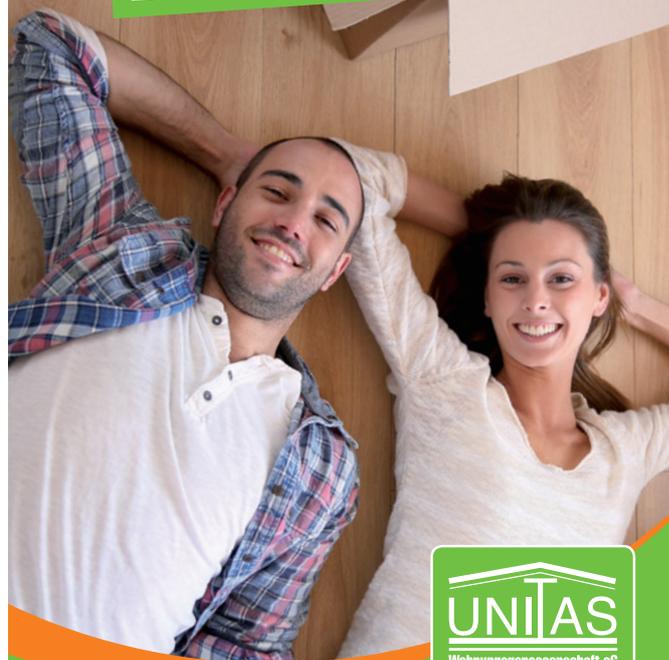
Stuttgarter Allee 29/Lützner Str. 193 + 195

Kleine Osterbastelei

mit dem
Kreativzentrum Grünau
Mi., 6. April 2022
14.30 bis 17.30 Uhr



WOHNUNGEN FÜR ZUHAUSE-SUCHER



UNITAS
Wohnungsgenossenschaft eG

kostenlose Servicenummer:
0800 94 86 482

www.wg-unitas.de
www.facebook.com/wgunitas
[instagram.com/wgunitasg](https://www.instagram.com/wgunitasg)

Sorgen ablegen und Ruhe finden

Herausfordernde Zeiten erfordern auch Räume zum Rasten. Am Samstag, den 2. April steht dafür wieder die Kirche von St. Martin im Kolpingweg 1 von 18 bis 20 Uhr offen. Eingeladen sind alle, die sich nach einem Moment des Innehaltens, einer Zeit der Stille und einer Möglichkeit zum Auftanken sehen.

In getragener Atmosphäre bei ruhiger Musik einfach da sein und eine Zeit des Gebets und der Ruhe erleben: Dazu lädt die »Offene Kirche« nicht nur die Menschen unserer Pfarrei ein, sondern alle Leipzigerinnen und Leipziger, die eine Oase in dieser Zeit suchen.

Vor den Türen der Kirche steht eine Klagemauer: Noch bis Karfreitag am 16. April bietet sie Gelegenheit, den Schlitzten Wünsche, Bitten, Sorgen und Gedanken auf kleinen beiliegenden Zettelchen zu übergeben.

Nicht nur für Erwachsene ist die Klagemauer eine Möglichkeit, Ballast loszuwerden – auch für Kinder ist sie ein zugängliches Symbol, gemeinsam mit ihren Eltern oder Großeltern Sorgen abzulegen. Die Gedanken werden mit in die Osternacht genommen und dem Osterfeuer als Zeichen des Lichts in der Dunkelheit übergeben.

Info: Kirche St. Martin

ESCAPE

Von der Welt ins Internet und vom Internet ins Leben

Willst du dich verstecken oder gesehen werden?

Hast du manchmal Bock einfach abzuweichen – aus dem Hier und Jetzt? Bleibst du manchmal stehen, schaust dich um und fragst dich, ist das alles echt? Bist du manchmal in der Welt des Internets und vergisst alles um dich herum?

Willst du jemand anderes sein oder wo anders sein?

Lass uns mit Theater und digitalen Medien experimentieren, um eine virtuelle Welt in der realen Welt zu erschaffen! Sei du selbst. Sei jemand anders. Sei im Jetzt. Sei anderswo. Tauch mit uns ab in eine Welt, die du mitbestimmst und mitgestaltest.

Mach mit bei unserem Social-Media-Theater-Projekt für Jugendliche!

ESCAPE ist ein Projekt, in dem Jugendliche eine virtuelle Welt kreieren, welche zugleich eine Bühne wird. Eine Bühne, die begehbar und erlebbar ist. Also eine reale Bühne mit einer virtuellen Welt. Greifbar, nah und zugleich ganz weit weg. ESCAPE erforscht die Welt zwischen Social Media und Alltag und taucht in diese ein, durch verschiedene Rollen. Reale und fiktive Rollen, die durch die eigenen Themen der Jugendlichen entstehen, gespielt oder bespielt werden können. Durch Theater und digitale Kunst. Dabei entsteht eine Performance, die in-



teraktiver nicht sein könnte – von und für Jugendliche und für all diejenigen, die sich trauen ESCAPE zu erleben.

Bist du bereit und zwischen 13 und 19 Jahre alt? Dann melde dich an:

escape@theatrium-leipzig.de oder www.theatrium-leipzig.de/escape/

Die Teilnahme am Projekt, welches am 21. April startet, ist kostenlos. Wir treffen uns jeden Donnerstag von 15.30 bis 18.30 Uhr (außer in den Ferienzeiten – einzelne Blockveranstaltungen am Wochenende in Absprache möglich) im Allee-Center in der Ludwigsburger Straße 9. Die öffentliche Abschlusspräsentation findet vom 1. bis 22. Dezember 2022 statt.

Info: Theatrium

Ferientermine KOMM-Haus



19. April | 13 bis 18 Uhr Mitmachtag

Wir überlegen gemeinsam, wie wir diesen Tag gestalten. Es ist dein Ferientag in der Wilden !!

Kinder- und Jugendtreff »Wilde II«

20. bis 22. April | 9 bis 15 Uhr Zirkusworkshop in der Wilden II

3-Tage-Workshop: Jonglieren, Bälle, Tücher fliegen lassen! Bist du dabei?

Mit Samuel und Merlin kannst du die faszinierende Zirkuswelt entdecken. Du probierst dich im Jonglieren aus, lässt Bälle und Tücher fliegen, wirbelst Teller und Dia-

bolos durch die Luft oder aber du übst dich im Balancieren, bewegst dich auf rollenden Kugeln oder baust gemeinsam mit anderen eine Menschenpyramide. Es gibt viel zu entdecken! Vorkenntnisse sind keine notwendig.

Anmeldung erforderlich unter: kontakt@kommhaus.de oder per Telefon: 0 15 90 / 6 45 68 87

20. bis 22. April | 15 bis 18 Uhr Offener Kinder- und Jugendtreff »Wilde II«

Info: KOMM-Haus



EIN NEUES URBANES
FAHRERLEBNIS: DER NEUE
TOYOTA AYGO X

DAS
EVENT
2022

23. & 24.04.

Premiere bei **AUTOSAXE**
Sandberg 59 | 04178 Leipzig

Kraftstoffverbrauch Aygo X, 1,0-l-VVT-i: Benzinmotor 53 kW (72 PS), niedrig (Kurzstrecke): 5,7–5,4 l/100 km; mittel (Stadttrand): 4,5–4,4 l/100 km; hoch (Landstraße): 4,2–4,1 l/100 km; Höchstwert (Autobahn): 5,8–5,3 l/100 km; kombiniert: 5,0–4,8 l/100 km; CO₂-Emission kombiniert: 114–108 g/km. Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach dem WLTP-Messverfahren ermittelt.

Auto Saxe E-Bike zum Klappen



- intelligente Pedalunterstützung mit 5-Stufen-Steuerung
- 7,8Ah Samsung-LG-Akku abnehmbar
- Reichweite etwa 60 Kilometern
- nur 18,5 kg

1.799,- € nur

AUTOSAXE

Sandberg 59 | 04178 Leipzig
Telefon 0341 / 94 500

Auto Saxe | NL der Auto Weller GmbH & Co. KG | Auto Weller GmbH Co. KG, Sitz Osnabrück, Amtsgericht Osnabrück HRA 201326, Persönlich haftende Gesellschafterin: Auto Weller Beteiligungs-GmbH, Sitz Osnabrück Amtsgericht Osnabrück HRB 202397, Geschäftsführer: Burkhard Weller, Jörg Hübener, Werner Söcker

»Grünau entwickeln«

Der neue Quartiersrat ist da

Nun ist es erst einmal geschafft: Nach monatelanger Vorbereitung, vielen Gesprächen und Diskussionen hat sich am 7. März der Grünauer Quartiersrat für die Jahre 2022 bis 2024 gebildet. Unterstützt vom Quartiersmanagement, wird er sich vielen Themen widmen, die in Grünau anstehen. Dazu wirken als Vertreterinnen und Vertreter folgender Bereiche tatkräftig mit:

Kinder- und Jugendarbeit

Katrin Zschuckelt und
Ulrike Bernard

Soziales und Familien

Astrid Lafner und Ute Simon

Kunst und Kultur

Hans-Christoph Thiele und
Oliver Kobe

Zusammenleben und Nachbarschaft

Sven Bielig

Bildung

Katja Janssen und Isa Isensee

Seniorinnen und Senioren

Dana Rönsch und Anja Pleißner

Sport und Gesundheit

Thomas Neitemeier und

Philipp Bludovsky

Lokale Ökonomie

Andreas Ziehmann

Migration und Integration

Andrea Pagani Abalos und

Yasemin Said

Alle Genannten sind beruflich mit diesen Themen befasst und können so mit Expertise und ihren Netzwerken die Arbeit des Quartiersrates voranbringen.

Und als Bürgerinnen und Bürger Grünaus arbeiten mit:

Petra May

Joachim Eckstein

Gerlind Große

Frank Haas

Hassan Al Hallak

Hannes Hartmann

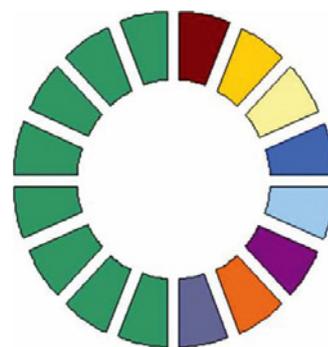
Ilse Lauter

Annika Möstel

Gaby Tandel und

Moustafa Yasino

In den nächsten Wochen und Monaten wird sich der Quartiersrat mit den Perspektiven für die WK 7 und 8 beschäftigen, mit Mobilität und Grünflächen, mit Regeln für Zusammenleben und Nachbarschaft, mit der Entwick-



lung im Allee-Center, mit Schulbaumaßnahmen und den interkulturellen Wochen. Spannende Themen für die nachhaltige Entwicklung Grünaus.

Die nächste Beratung findet am 11. April um 17 Uhr im KOMM-Haus statt. Themen und Tagungsort finden Sie etwa eine Woche vorher auf der Webseite www.qm-gruenau.de.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

✉ Ilse Lauter



3-Raum-Wohnung*

- ▲ ca. 90 m²
- ▲ Einbauküche
- ▲ bodengleiche Dusche
- ▲ Fußbodenheizung
- ▲ im 2. OG im Anbau (kein barrierefreier Zugang, Aufzugshalt im 1. OG)

Kaltmiete inkl.
Servicepauschale 1.145,13 €
Nebenkosten 259,63 €
Gesamtmieta 1.404,76 €

Soziale Betreuung durch den Volkssolidarität Stadtverband Leipzig e. V.

- ▲ Präsenz eines Ansprechpartners zu festen Zeiten
- ▲ soziale/kulturelle Angebote, Informations- und Bildungsveranstaltungen
- ▲ Mittagstisch in der Cafeteria
- ▲ Brief-Paket-Service

Ansprechpartner: Rico Grafe
Telefon: 0341 41519-559
E-Mail: rico.graefe@wg-lipsia.de
Wohnungsgenossenschaft „Lipsia“ eG
Brünnner Straße 12 · 04209 Leipzig

*Genossenschaftsanteile erforderlich

Energieverbrauchsausweis:
57,1 kWh/(m²a),
Fernwärme, Baujahr 2020

Radfahrers Lust und Frust

oder: Da rollt der Verkehr oder auch nicht

Neu gestaltet wurde im März der Rad-/Fußweg entlang der Alten Salzstraße zwischen S-Bahn-Trasse und Robert-Koch-Park. Da macht das Radeln jetzt Spaß. Auch um die Randstreifen hat man sich gekümmert und Ordnung geschaffen.

Es gibt an dieser Stelle aber noch eine weitere erfreuliche Entdeckung. Am ehemaligen Eingangstor zum Sackschen Versuchsgut, das nur noch als Ruine hinter Sträuchern versteckt ist, scheint sich was zu tun – deutlich zu sehen an neu gebauten Mauerteilen. Das »Grün-As« bleibt dran.

Weniger radfahrerfreundlich ist allerdings der Weg zwischen Allee-Center-Fußgängerbrücke und Brücke Schönauer Straße. Zwischen den großen Platten dort gibt es mittlerweile erhebliche Höhenunterschiede. Da nutzt dann manch Radfahrer doch lieber die Fahrbahn. Hier wäre dringend Handlungsbedarf.

Leider wird das Radfahrvergnügen auf vielen Wegen durch die rumliegenden Glasscherben ziemlich eingeschränkt. Es ist traurig und



Der Radweg Alte Salzstraße mit Blickrichtung Westen.

ärgerlich, wenn man sich immer wieder einen platten Reifen einhandelt. Glücklicherweise gibt es aber da auch Unterstützung: Zum Beispiel in der Frickeleibude, der Selbsthilfefahrradwerkstatt des KOMM-Hauses. An dieser Stelle ein Dankeschön für schnelle und unkomplizierte Hilfe.

✉ E. Müller

»Leben im Alter – aber sicher!«

Am Donnerstag, den 7. April, 15 Uhr wird es spannend und informativ im Stadteylladen Grünau: Wir informieren über Maßnahmen zum Schutz vor Kriminalität im Alltag älterer Menschen. Gemeinsam mit dem Kommunalen Präventionsrat Leipzig (KPR) hat der Stadteylladen eine Beratung für Seniorinnen und Senioren zum sicheren Leben im Alter organisiert.

Vielleicht waren auch Sie schon einmal in dieser unangenehmen Situation – ein unbekannter Anrufer am Telefon berichtet über einen Notfall oder eine fremde Person



Die Seniorensicherheitsberater Antje Ramien und Eberhard Stillemlunkes sind für den Kommunalen Präventionsrat Leipzig unterwegs.

taucht mit einer Bitte an Ihrer Haustür auf. Insbesondere ältere

Menschen können solche Situationen verunsichern und ratlos zu-

rücklassen. Wie sollte ich mich am besten verhalten? Worauf muss ich in derartigen Situationen zukünftig achten?

Die von der Polizei ausgebildeten, ehrenamtlichen Berater*innen beantworten in einem anschaulichen Vortrag Ihre Fragen und geben wertvolle Tipps und Tricks für Ihre persönliche Sicherheit.

Wir bitten Sie um Ihre vorherige telefonische Anmeldung unter 03 41 / 3 92 95 61 09 oder per E-Mail an info@qm-gruenau.de. Die Beratung ist kostenlos und findet unter Einhaltung der aktuell geltenden Hygienevorschriften statt.

Malteser Besuchs- und Begleitungsdienst

Mehr Licht im Alltag einsamer Menschen

Die Malteser erleben immer wieder, dass eine Vielzahl, insbesondere ältere Menschen, wenig soziale Kontakte haben. Der Besuchs- und Begleitungsdienst der Malteser schafft hier Abhilfe.

Die Besuchs- und Begleitungsdienste (BBDs) der Malteser gibt es seit dem Jahr 2000 in dieser institutionalisierten Form – 2020 durften wir also unser 20-jähriges Jubiläum feiern. 2018 gab es bundesweit 138 »reine« BBDs, insgesamt führen die Malteser rund 680 Dienste im Bereich Soziales Ehrenamt. Der Besuchs- und Begleitungsdienst in Leipzig nahm 2014 seine Anfänge.

Ehrenamtliche besuchen auf Wunsch ältere, einsame, kranke

und behinderte Menschen in der Region. Sie begleiten bei Spaziergängen, beim Weg zum Arzt, zum Gottesdienst oder sind behilflich beim Einkauf und in der Häuslichkeit. So wie beispielsweise Joanna Heller. Sie besucht regelmäßig eine ältere Dame im Leipziger Süden. Sie begleitet bei Spaziergängen und hilft ab und an mal bei Alltagsproblemen wie dem Reparieren des Telefons. Es werden anregende Gespräche geführt und Probleme sowie Sorgen erörtert. Durch den Besuchsdienst verfallen einsame Menschen nicht in die soziale Isolation.

Interessierte melden sich bitte bei Koordinatorin Katharina Saunders unter 03 41 / 3 92 01 18.



Christine Wyssusek (r.) freut sich über die gemeinsame Zeit mit Joanna Heller.

Osteraktion vom Johanniter-Hausnotruf

Wir sind im AlleeCenter im Erdgeschoss vor REWE für Sie vor Ort. Sichern Sie sich Ihre kleine Osterüberraschung!

☎ 0341 6962627

 **JOHANNITER**

7. April 2022
von 10 bis 16 Uhr
im AlleeCenter Leipzig



**MOMENT
MAL**

DEBATTIER-CLUB FÜR JUGENDLICHE AB 14 JAHRE

DRITTER MONTAG IM MONAT
25.04.
16.05.
20.06.

16:30-18:00
VÖLKERFREUND SCHAFT
STUTTGARTER ALLEE 9

JETZT ANMELDEN:



vhs
Volkshochschule Leipzig

VÖLKERFREUND SCHAFT

Ausstellungseröffnung

Am Leben bleiben – im Leben sein

Unter diesem Motto hat die Gruppe schreibender Seniorinnen und Senioren Leipzig über Monate hinweg ein Projekt verfolgt, in denen die Betroffenen einer Risikogruppe Auskunft gaben über ihr Leben in der Corona-Pandemie. Diese Selbstauskünfte zeigten sich in Tagebüchern, Bildern, Fotos, Briefen, aber vor allem in Texten. Die älteste Einsenderin war 93 Jahre alt, der jüngste neun. Das Projekt unter Leitung von Roswitha Scholz wurde gefördert vom Kulturamt der Stadt Leipzig.

Am 21. März wurde in der »Völkerfreundschaft« eine entsprechende Ausstellung eröffnet, in der



Lesung unter den Ausstellungsexponaten: Das Podium im Foyer der Völkerfreundschaft.

auch Autorinnen zu Worte kamen. Etwa vierzig interessierte Besu-

cherinnen und Besucher folgten aufmerksam den Lesungen.

Wie ist es uns ergangen, was waren unsere Ängste, wie sehr fehlen uns die sozialen Kontakte? Darauf gab es verschiedene, aber immer authentische Antworten. Das Schicksal der Schreibenden ist unterschiedlich, doch haben die Lesungen das Publikum gleichermaßen berührt. Das Leben mit der Krankheit, die Ängste im Lockdown, Befürchtungen vor Krankheit und Verlust, aber auch der unbedingte Lebenswille fanden ihren Ausdruck. »Wir wollen nicht nur überleben, leben wollen wir.«

Ein gelungener Nachmittag, der Freude auf kommende Texte macht.

✍ Ilse Lauter

13. Wettbewerb um den sächsischen Jugendkunstpreis

»#einfachmalmachen« gestartet

Einfach mal machen – durchstarten, sich frei fühlen, aktiv sein! Sich überwinden und etwas Neues ausprobieren oder mal was ganz Verrücktes tun. Rausgehen und die Welt gestalten oder ein Stück gerechter machen. Ohne zu viel nachzudenken den eigenen Impulsen folgen und ins Handeln kommen.



Der 13. Wettbewerb um den sächsischen Jugendkunstpreis ruft die 13- bis 26-jährigen in Sachsen auf, ihre Ideen zum Thema »#einfachmalmachen« kreativ umzusetzen.

Veranstaltet wird der Wettbewerb von der Landesverei-

nigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (LKJ) Sachsen e. V., Staatsministerin Petra Köpping hat die Schirmherrschaft übernommen.

Das Thema greift auf, was junge Menschen in den letzten beiden Jahren der Corona-Pandemie erlebt haben beziehungsweise nicht erleben konnten, weil vieles nicht möglich war. Jetzt möchten wir einen Raum bieten und wissen, was passiert, wenn Jugendliche »#einfachmalmachen« können. Der Wettbewerb richtet gezielt den Blick nach vorn – welche Ideen haben Jugendliche? Was möchten sie verändern, wofür möchten sie sich einsetzen?

Ob getanzt, gesungen, gemalt, gerappt oder fotografiert, ob in Text oder Film umgesetzt – die ganze Bandbreite künstlerischer Sparten ist in den Beiträgen möglich.

Das Besondere – so Corona keine anderen Pläne hat – es werden alle Beiträge am 25. Juni im Theater der Jungen Welt live vor Ort präsentiert und bewertet. Die Bewertung übernimmt eine Jury aus künstlerisch erfahrenen Jugendlichen, die von Fachkräften unterstützt werden.

Es werden Preise im Gesamtwert von 2.300 Euro vergeben. Ein Rahmenprogramm mit verschiedenen Kreativ- und Informationsangeboten und eine Ausstellung der eingereichten Arbeiten vor Ort machen den Wettbewerbstag zu einem besonderen Gemeinschaftserlebnis.

Anmeldungen und Einsendungen sind seit 15. März möglich.

Hintergrundinfos

Der Wettbewerb um den Jugendkunstpreis wird seit 1998 im zwei-jährigen Turnus landesweit von der LKJ Sachsen e. V. ausgeschrieben, um eine Plattform des künstlerischen Austausches für junge Menschen zwischen 13 und 26 Jahren und eine damit einhergehende Anerkennung für kreative Leistungen zu schaffen.

2019 fand der letzte Wettbewerb statt. 2021 wurde er coronabedingt verschoben.

Seit dem ersten Wettbewerb haben sich nahezu 5.000 Jugendliche am Wettbewerb beteiligt. Immer haben die Veranstalter*innen nach Themen gesucht, die Jugendliche bewegen und die Lust darauf machen, den Pinsel oder

die Kamera in die Hand zu nehmen und sich künstlerisch auszudrücken. 2019 feierte der Wettbewerb sein 20-jähriges Jubiläum.

Der Teilnahme-Beitrag wird für die Gestaltung des beziehungsweise Verpflegung am Wettbewerbstag verwendet. Ziel ist, den beteiligten Jugendlichen Austausch miteinander zu ermöglichen und unabhängig eines Preiserhalts ein motivierendes Gemeinschaftserlebnis zu schaffen.

JUGENDKUNSTPREIS



»#einfachmalmachen«

Einsendeschluss: 9. Mai 2022

teilnahmeberechtigt:

alle in Sachsen lebenden Jugendlichen von 13 bis 26 Jahren

Teilnahmebeitrag: 6 Euro

Preisgelder:

insgesamt 2.300 Euro

Anmeldung:

ab sofort unter:
www.lkj-sachsen.de

Kontakt:

Kristin Elsner

Telefon: 03 41 / 58 31 46 60

E-Mail: elsner@lkj-sachsen.de

Für alle Generationen:

Knipsen, Gestalten, Austauschen

»Mensch, da hast du ja ein tolles Foto gemacht ...!« Das Seniorenbüro West der AWO Leipzig rufft Fotografie-Begeisterte aller Altersgruppen zu einem neuen Angebotsformat in Grünau auf!

Bestimmt haben Sie bei Spaziergängen Leute gesehen, die mit dem Smartphone mal eben den erwachenden Frühling fotografieren. Oder aber die große Kamera



Foto: Marco Pazzi

und das Stativ zücken, um besondere Stimmungen einzufangen. Fotografieren braucht keine riesige Ausrüstung – auch mit den heutigen Smartphones lassen sich schöne und interessante Momente festhalten.

Wir möchten mit Ihnen zusammen einen Treff für Freundinnen und Freunde der Fotografie gründen, der regelmäßiges Zusammensein und gleichzeitig die Beschäftigung mit diesem schönen Hobby ermöglicht. Dazu gehören gemeinsame Fototouren zu bestimmten Themen und die ge-

meinsame Besprechung der aufgenommenen Bilder. In unseren Räumlichkeiten werden wir die schönsten Bilder in regelmäßigen kleinen Ausstellungen präsentieren und anderen damit eine Freude machen. Wenn das Wetter mal nicht mitspielt, können wir mit gegenseitiger Unterstützung Fotobücher erstellen oder über alte Bilder sprechen, die in vielen Schubladen ein tristes Dasein führen und viel zu schade sind, um nicht mal in diesem Kreis gezeigt und besprochen zu werden.

Das erste Treffen findet am Dienstag, den 26. April, in der Zeit von 9 bis 11 Uhr in den Räumlichkeiten des Seniorenbüro West statt. Dabei können dann auch andere Tage und Zeiten besprochen werden. Sie finden uns zwischen Allee-Center und der Grünauer Welle. Wir freuen uns auf Sie!

 Marco Pazzi

SENIORENBÜRO WEST

Stuttgarter Allee 18
04209 Leipzig
 Telefon: 03 41 / 94 68 34 39
 E-Mail: beratungszentrum@awo-leipzig-stadt.de



Ausstellung

Am 29. April findet um 17 Uhr die Vernissage zur Ausstellung »WBS 70« von Fabian Heublein in der Völkerfreundschaft statt. Danach ist die Ausstellung bis Ende Juni in der Stuttgarter Allee 9 zu sehen. Die meisten Grünauer wissen vermutlich, dass »WBS 70« für die 1970 entwickelte Wohnbauserie steht, die heute den Stadtteil prägt. Fabian Heublein hatte über ein Jahr hinweg Einwohner von »WBS 70«-Stadtteilen in ganz Ostdeutschland portraitiert und ihr Verhältnis zu den gestalterischen Prinzipien der standardisierten Plattenbauweise erfasst. Der Besuch der Ausstellung ist kostenlos und ist zu den Öffnungszeiten der Völkerfreundschaft möglich.

Cineplex im April

Im April lädt das Cineplex Leipzig wieder zu seinem beliebten 3K Kinderfilmfest ein. Am 24. April können ganz kleine Gäste ihre ersten Schritte in die große Welt des Films wagen und erleben, dass Kino nicht nur Film bedeutet. Neben einem ausgewählten Filmprogramm hat das Cineplex ab 10 Uhr viele kleine und große Aktionen vorbereitet. Die Filme werden übrigens mit angepasster Lautstärke, ohne Fremdwerbung und ausschließlich in 2D präsentiert, um einen entspannten Be-

such zu garantieren. Und zum kleinen Preis!

Für alle Besucher 55plus gibt es am 27. April ein musikalisches Kinokränzchen. Mit »West Side Story« gelang dem Komponisten Leonard Bernstein ein Coup. 60 Jahre nach der Erstverfilmung kommt Altmeister Steven Spielberg mit einer modernen, frischen Version der »Romeo & Julia«-Geschichte ins Kino. Vor den bekannten Songs, wie »I'd like to be in America«, wird ab 14 Uhr zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

Bürgerbeteiligung

Das Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung (AWVS) und das Quartiersmanagement laden herzlich zu zwei Bürgerbefragungen zu den Wohnkomplexen 7 und 8 im April ein. Im Dialog sollen Ideen gesammelt und Wünsche erhoben werden. Dabei geht es um Fragen wie: Wo ist es im WK 7 und WK 8 am schönsten oder wo muss dringend etwas passieren? Ziel ist es, gemeinsam die Herausforderungen für die beiden Quartiere anzugehen.

Bürgerbeteiligung WK 8:

11.4., 13 - 16 Uhr, Sellner Platz vor dem KOMM-Haus

Auswertung mit dem Quartiersrat: 11. April, 17 Uhr, im KOMM-Haus, Interessierte sind herzlich eingeladen

Bürgerbeteiligung WK 7:

25. April, 14 - 18 Uhr, zentraler Platz im Jupiterzentrum

BESTATTUNGSINSTITUT TRAUERBEISTAND IN GRÜNAU



Kiewer Straße 3 / Ratzelbogen
04209 Leipzig

 24-Stunden-Telefon:
03 41 - 412 95 95

Geschäftszeiten: Mo. - Fr. 9 - 16 Uhr

E-Mail: bestattungsinstitut-gruenau@gmx.de

CINEPLEX
LEIPZIG

**DAS KINO
IN UND FÜR
GRÜNAU**

Unser Programm unter
www.cineplex.de/leipzig



KOMM-Haus

Selliner Str. 17, 04207, Tel.: 9 41 91 32

Fr., 02.04., ab 09.30 UHR

Grünau glänzt – Anlässlich der Initiative Frühjahrsputz sammeln wir Müll ein und machen Grünau frisch für den Frühling an folgenden Treffpunkten:

WK 1: Robert-Koch-Park, Haus 4

WK 2: Seniorentreff »Nebenan«, Alte Salzstraße 53

WK 4: Völkerfreundschaft und Stadtteilladen, Stuttgarter Allee

WK 5: Kiju, Heilbronner Straße 16

WK 8: KOMM-Haus, Selliner Straße 11

SA./SO., 09./10.04., ab 10.00 UHR

Grünauer Hobbyschau (siehe auch Seite 3)

DO., 14.04., 16.00 UHR

Erstes Treffen der Interessengruppe »Historisches Lausen« – offen für alle, die sich für Stadtgeschichte interessieren und / oder einen Bezug zu Lausen haben. Wir wollen Bilder, Filme und Geschichten aus dem Ort zusammentragen, um das alte Lausen sichtbar und erlebbar zu machen.

DO., 21.04., 10.00 UHR

Kinder-Oster-Kino: Die Häschenschule – Jagd nach dem Goldenen Ei

Hasenjunge Max lebt allein in der Stadt und schlägt sich so durch. Sein größter Traum ist, Gang-Mitglied bei den »Wahnsinns-Hasen« zu werden. Um sich vor seinen Kumpels zu beweisen, schwingt er sich auf ein Modellflugzeug und wird von einer Böe erfasst, die ihn hinein in den Wald treibt. Max landet inmitten der Häschenschule. (Eintritt: 3,50 EUR)

DO., 21.04., 14.00 UHR

Volkslieder-Singen – mit den Wegelins und mit Klavierbegleitung. Stimmen Sie mit ein und singen Sie in gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen.

FR., 22.04., 19.00 UHR

»Deutschland zu Fuß« – ein Dokumentarfilm von Enno Seifried. Er erzählt von seiner Reise 3442 Kilometer von der Nordsee bis in die Alpen. (Eintritt: 6 EUR / erm. 4 EUR)

SO., 24.04., 14.30 UHR

Tanz für Junggebliebene – Paartanznachmittag mit Musik, Gesang und Schauspiel – dieses Mal mit Stephan Langer

Ausstellung:

»Revolution der Würde« – Fotografien des ukrainischen Fotografen Vladyslaw Musienko zu den Ereignissen zwischen November 2013 und Februar 2014 auf dem Kiewer Majdan. Zu sehen während der Öffnungszeiten des KOMM-Hauses noch bis Ende April.

Mütterzentrum e. V. / Familienzentrum Grünau

Potschkastr. 50, 04209, Tel.: 4 12 85 15

MO., 04.04., 17.30-18.30 UHR

Elternrunde zum Thema: »Umgang mit Stress« – ein kostenloses, moderiertes Gesprächsangebot von Eltern für Eltern zu Erziehungs- und Familienthematen. Das Angebot findet online statt, bis es der Rahmen wieder vor Ort zulässt.

Kontakt: Sandra Busse, 03 41 / 1 23 13 07, sandra.busse@leipzig.de

Di., 12.04., 09.00-13.00 UHR und

15.00-18.00 Uhr

Osterfeier: Wir begehen unser Osterfest mit Ostfrühstück, Osteriersuche, Kaffee & Kuchen sowie thematischen Basteleien. Zwischen 13 und 15 Uhr machen wir eine Mittagspause.

Mi., 13.04., 09.30-11.30 UHR und

15.00-18.00 Uhr

Selbsterfahrungs- und Selbsthilfegruppe »Mutterwege« – für Frauen nach peri- und postnatalen Krisen wie schwieriger Geburt, Geburtskomplikationen, Unterbrechungen im Bondingsprozess, Überlastung, Erfahrungen von Grenzverletzungen im Prozess des Mutterwerdens. Das Angebot findet online statt bis es der Rahmen wieder vor Ort zulässt. Spendenempfehlung: 5 bis 20 Euro. Anmeldung: Elisa Karpe, 01 76 / 72 15 68 24, ek@pangea-praxis.de

Seniorenbüro West

Stuttgarter Allee 18, 04209,

Tel.: 94 68 34 39

Di., 05.04., 09.00-11.00 UHR

Café Wissenswert: Was singt denn da im Park? Wir erraten heimische Vögel mit Bild und Stimmen und stellen eine Handy-App zur Erkennung vor.

Di., 05.04., 13.00-15.00 UHR

Offenes Café: Warum wird Ostern gefeiert? Osterbräuche, Geschichten und Gedichte von früher und heute.

Mi., 06.04., 13.00-16.00 UHR

Offene Freizeitbörse: Hoch hinaus! Auf zur Aussichtsplattform im Uni-Riesens. Bei Interesse wird um Rückmeldung gebeten.

Di., 19.04., 10.00-12.00 UHR

Offenes ErzählCafé: Gesprächsrunde zur Zukunft des Allee-Centers mit dem neuen Manager Andreas Ziehmman.

Di., 19.04., 13.00-15.00 UHR

Vorgestellt – Buch des Monats: Selber machen statt Kaufen. Natürliche Pflegeprodukte, die den Geldbeutel und die Umwelt schonen.

Di., 26.04., 09.00-11.00 UHR

Offener Treff für Fotofreunde: Blende, ISO, Verschlusszeit, Bildaufbau (siehe auch Seite 13)

Netzwerk älterer Frauen Sachsen e. V.

H.-Meyer-Str. 38, 04207, Tel.: 4 25 14 20

SA., 02.04., 14.00-16.00 UHR

Wir erinnern an die Schriftstellerin Inge Hand-schick – Freundin und Netzwerkfrau

Di., 05.04., 10.00-12.00 UHR

Meyersdorfer Gesprächsrunde am Vormittag: Mobilitätsberatung der LVB

SA., 09.04., 14.00-16.00 UHR

Gesprächsreihe: »Frauen aus unserer Mitte und ihr Verhältnis zur jungen Generation«; Gesprächspartnerin: Kerstin Käbner, Diplom-Ingenieurin, ehrenamtliches Mitglied im Ortschaftsrat Rückmarsdorf und seit kurzem Mitglied der Gruppe

schreibender Seniorinnen und Senioren Leipzig

Sa., 16.04., 14.00-16.00 UHR

Lesung von Tagebuch-Blättern der Gruppe schreibender Senior*innen aus der Corona-Zeit

Sa., 23.04., 14.00-16.00 UHR

Schreibwerkstatt: Unterwegs an den Orten meiner Kindheit. Es wird um Anmeldung gebeten!

Sa., 30.04., 14.00-16.00 UHR

Lesung aus der Anthologie »Der Hof« – Geschichten und Gedichte von Menschen, die unsere Nachbarn waren und anderen Zeitgenossen

Ausstellung in der Kleinen Galerie:

Eine Würdigung von vier Netzwerkfrauen.

Lipsia-Club

Karlsruher Str. 46, 04209, Tel.: 4 29 10 41

Mi., 13.04., 15.30-17.00 Uhr

Kinder-Ostereiersuchen! – Wir basteln mit Abstand für Ostern und danach kann jedes Kind auf die Suche gehen. Anmeldung bis 8. April unbedingt erforderlich.

Theatrium

Alte Salzstr. 59, 04209, Tel.: 9 41 36 40

Ticketreservierung: 03 41 / 9 41 36 40 oder

tickets@theatrium-leipzig.de

Ticketpreise: 8 EUR / ermäßigt 5 EUR / mit Leipzig-Pass 2 EUR

FR., 08.04., 20.00 UHR, PREMIERE:

»Drauf«, Jugendtheaterprojekt ab 13 Jahre

In diesem Projekt setzen wir uns mit dem Konsum der Droge Crystal Meth auseinander. Als Grundlage dafür diente uns der biografische Film »9 Tage

wach« über den ehemaligen GZSZ – Schauspieler Eric Stehfest. Gemeinsam wollen wir die zuschauenden Menschen zu einem Rausch verführen, die daraus resultierenden Fallhöhen kennenlernen und die zum Teil drastischen Schicksale von jungen Menschen und deren Zerbrechlichkeit untersuchen. Die Hauptfigur Stella, eine Meth-Konsumentin, wird an der Schauspielschule angenommen. Um sich ihren Lebensraum auf der Bühne zu erfüllen, wagt sie mit ihrer Partnerin den Sprung aus dem gewohnten Umfeld heraus in das Ungewisse. Es gelingt der Schritt aus dem Drogenkonsum. Doch bald müssen sie feststellen, dass ihre Erfolge auf sehr wackligen Beinen stehen.

SA., 09.04., 20.00 UHR

»Drauf«, Jugendtheaterprojekt ab 13 Jahre

FR., 29.04., 20.00 UHR, PREMIERE:

»Oh Ich, Oh Leben«, Jugendtheaterprojekt ab 13 J. Frei nach dem Roman »Der Club der toten Dichter«.

Eine Gruppe von Schüler*innen bekommt eine neue Deutschlehrerin, die einen etwas eigenwilligen Unterricht macht und selbst einmal Schülerin an dieser Schule war. Mrs. Keating steigt auf Tische, lässt Seiten aus den Lehrbüchern reißen und ermuntert alle zu selbständigem Denken und zur

Verwirklichung ihrer Träume: »Carpe diem. Nutze den Tag. Macht etwas Ungewöhnliches aus eurem Leben!« In einem alten Jahrbuch finden sie ein Foto vom »Club der toten Dichter«, dessen Mitglied sie damals war. In einer Höhle trafen sie sich einst heimlich und lasen sich Gedichte vor. »Worte und Ideen haben die Kraft, die Welt zu verändern.« Die Schüler*innen beschließen, den Club wieder aufleben zu lassen und entdecken dabei die Welt der Poesie und die Kraft ihrer Träume. Die

Magie, die dabei entsteht, lässt sie für kurze Zeit den Lern- und Leistungsdruck vergessen, welchem sie täglich ausgesetzt sind.

In dem Stück geht es darum, aus den Zwängen der Gesellschaft auszubrechen, die Welt von einem anderen Standpunkt aus zu betrachten, neue Wege zu beschreiten und die eigene Stimme zu finden.

SA., 30.04., 20.00 UHR

»Oh Ich, Oh Leben«, Jugendtheaterprojekt ab 13 J.

TSV Leipzig 76 e. V.

Stuttg. Allee 22, 04209, Tel.: 4 21 78 74

Mo.-Fr. 14.00-18.00 Uhr

Fr. 10.00-12.00 Uhr

Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Kinderturnen (bis 10 J.)

Volleyball, Badminton, Tanzen, Rhythmische Sportgymnastik, Gesundheits- und Rehasport

SA., 30.04., 20.00 UHR

»Oh Ich, Oh Leben«, Jugendtheaterprojekt ab 13 J.



**Individuelle Beratung
Persönliche Vorsorge
Würdevolle Begleitung
Alle Bestattungsarten**

*Sie finden uns in:
Schönefeld: Waldbastr. 2a, Grünau: Plovdiver Str. 36
und 1x auch in Ihrer Nähe.*

Leipzig **244 144**

0341. **244 144**



**Friseursalon
"An der Kotsche"**

Passage am Polizeirevier ▶ Ratzelstraße 224

**Wir wünschen unseren
Kunden
frohe Ostern!**

Terminvereinbarung unter ☎ 0341 9413940

Gesund durch Bewegung

im Matchball-Sportcenter

Lützner Straße 175, 04179 Leipzig,

3. Etage, Telefon: 0341/9469544

regelmäßige Rückenfitnesskurse mit und ohne Reha-Verordnung:

montags 10:00 Uhr und 14:00 Uhr

dienstags 10:00 Uhr und 11:00 Uhr

mittwochs 10:00 Uhr

donnerstags 10:00 Uhr, 11:00 Uhr und 14:00 Uhr

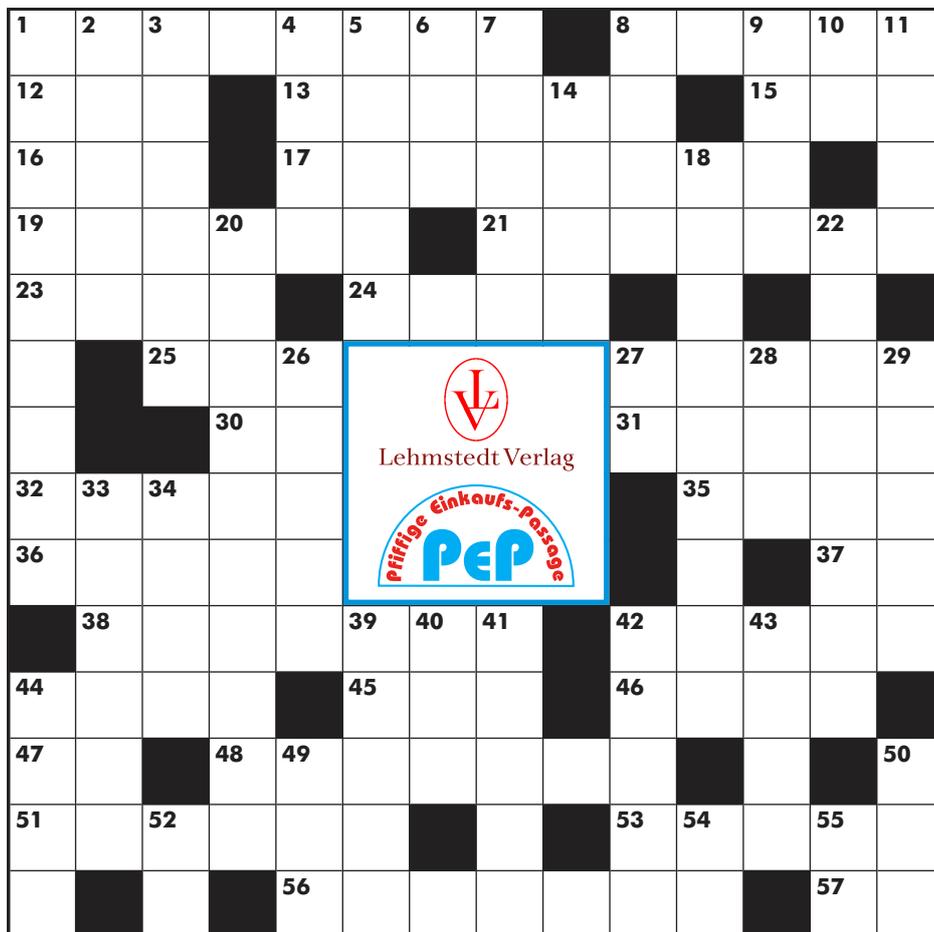
freitags 09:30 Uhr, 10:30 Uhr und 19:00 Uhr

Redaktionsschluss für den Veranstaltungskalender »Grün-As« 05/2022 ist der 15. April.

»Grün-As«-Rätselspaß

Waagrecht: 1 deutscher Operettenkomponist (1855-1953), 8 Glaubensbekenntnis, Überzeugung, 12 Gürtel zum Kimono oder dem Keikogi, 13 Ortsgemeinde in Schweden im südlichen Jämtland, 15 der kleinste indische Bundesstaat, 16 Großstadt in Serbien, 17 dekorative Kette aus Papier oder anderen Materialien, 19 britischer Physiker, 1866 geadelt (1824-1907), 21 griechische Muse der Tonkunst und der lyrischen Poesie, 23 lateinisch: Harnstoff, 24 Nebenfluss der Elbe bei Rogätz, 25 Ansturm auf etwas Besonderes, 27 legendärer Radrennfahrer der DDR, 30 Gemeinde und Department in Burkina Faso, 31 geometrisches ebenes Viereck, Rhombus, 32 Wüste in Israel, 35 Hauptstadt Saudi-Arabiens, 36 Schauspiel-, Ballettschüler, 37 Skat�ausdruck, 38 Kunstköder zum Angeln auf Raubfische, 42 rumänischer Maler, Grafiker, Schriftsteller und Kunstlehrer (1807-1887), 44 geheimnisvolle, Lebenspendende Schale, 45 lokaler Tageswind am Gardasee, 46 Stadt in Luxemburg, 47 chemisches Symbol für Ruthenium, 48 französischer Mathematiker, Physiker und Astronom (1749-1827), 51 Ansicht, Gesichtspunkt, 53 Währungseinheit in Indien, 56 für das Fernsehen besonders geeignet, 57 japanischer Schriftsteller, Nobelpreis 1994

Senkrecht: 1 Nebenfrau, abwertend für eine Geliebte, 2 westgermanisches Volk, das mit der Römern kooperierte, 3 deutscher Komponist in der DDR (1898-1962), 4 japanische Stadt im Bezirk Katsuta, Präfektur Okayama, 5 italienischer Fluss zur Adria, Region Marken, 6 kesselförmige Eintiefungen an Berghängen, 7 österreichischer Landschaft- und Historienmaler (1802-1844), 8 deutscher Philosoph (1724-1804), 9 Stadt und Fluss in Tschechien (deutscher Name), 10 Kfz-Kennzeichen für Dortmund, 11 fruchtbarer Vegetationsort in der Wüste, 14 deutscher Maler, Zeichner, Archäologe (1833-1907), 18 französischer Philosoph und Naturwissenschaftler (1596-1650), 20 eine Frühform des französischen Schlaglers ab dem 15. Jahrhundert, 22 antiker griechischer Schriftsteller (ca. 45-125), 26 britischer Schauspieler, Oscar-Preisträger (1910-1983), 27 chemisches Symbol für Strontium, 28 ein der der 56 Nationalitäten Chinas, 29 Name mehrerer Orte in Rumänien, 33 höchster Gipfel des Kaukasus, 34 Stadt auf Sizilien (Provinz Caltanissetta), 39 Angehöriger der christlichen Kirche in Ägypten, 40 Passionsspielort in Österreich (Tirol), 41 deutscher Schriftsteller (1831-1910), 42 Inhaltslosigkeit, 43 russische Schreibweise für UdSSR, 44 Kummer, Sorge, 49 Nacktdarstellung des Menschen, 50 Wendebefehl auf See, 52 Fluss in Italien, 54 Kurzbezeichnung für United Nations, 55 eine Geliebte des Zeus, Tochter des Flussgottes Inachos



20 3 35 54 42 8 40 32

Das Lösungswort schicken Sie bitte bis zum 19. April 2022 an: »Grün-As«, Binzer Straße 1, 04207 Leipzig, oder per E-Mail an: redaktion@gruen-as.de (bitte Wohnanschrift vermerken).

Unter allen Einsendern verlosen wir attraktive Preise.

Auflösung aus Heft 3/2022: Das Lösungswort lautete »Deputant«.

Den PEP-Einkaufsgutschein gewinnt **Ursula Jüngel**, Schöner Ring. Ein Buch aus dem Lehmsstedt Verlag erhält **Edith Busse** aus der Offenburger Straße. Über den Gutschein der Bärenapotheke darf sich **Regina Rettel** aus der Gärtnerstraße freuen. Der Kinogutschein für das Cineplex in Grünau geht an **Kathrin Klein**, Amorbacher Straße. Herzlichen Glückwunsch allen Gewinner*innen!



Web + Mail @dressen

Baugenossenschaft Leipzig eG GEMEINSAM. SICHER. WOHNEN.	www.bgl.de
Wohnungsgenossenschaft »Lipsia« eG	www.wg-lipsia.de
Vereinigte Leipziger Wohnungsgenossenschaft eG Die »GUTE ADRESSE«.	www.vlw-eg.de
Stadtteilmagazin »Grün-As«	www.gruen-as.de
Grünauer Kultur	www.grünauer-kultur.de
KOMM-Haus	www.kommhaus.de

**Rechtsanwälte
Fachanwälte**

**Wessel
Wennemuth**

ALLEE-CENTER

Ludwigsburger Straße 9 · 04209 Leipzig
Telefon: 03 41/42 65 10 · Fax: 03 41/42 65 18
www.wessel-wennemuth.de

Eckard Wessel
Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Verkehrsrecht

Christian Wennemuth
Fachanwalt für Mietrecht
und Wohnungseigentumsrecht

Weitere Schwerpunkte:

- Erbrecht
- Baurecht
- Versicherungsrecht
- Strafrecht
- Reisevertragsrecht
- Internetrecht
- Gewerblicher Rechtsschutz
- Vertragsrecht
- Arbeitsrecht
- Sozialrecht
- Inkasso/Forderungsbeitreibung
- Medizin-/Arzthaftungsrecht

In 12 Schritten zum optimalen Sehen

Schöpfen Sie das Potential Ihrer Augen zu 100% aus.



- 1 Computersehtest mit Genauigkeit auf 1/100 Dioptrien
- 2 Prüfung des räumlichen Sehens und des Sehgleichgewichts
- 3 Brillenglasbestimmung Ferne und Nähe
- 4 Betrachtung des Augenhintergrundes
- 5 Blendempfindlichkeitsmessung
- 6 Überprüfung von Tages- bzw. Nacht- und Dämmerungsschärfe
- 7 Keratokonus-Screening
- 8 Augenlinse-Betrachtung der Lichtdurchlässigkeit
- 9 Aufdeckung spezieller Abbildungsfehler innerhalb der Augen, die Sehprobleme verursachen können
- 10 Betrachtung des vorderen Augenabschnitts
- 11 3D-Erlebnis Refraktion
- 12 Beratung und Empfehlung im Anschluss an die Sehanalyse

Montag bis Freitag

09:00 – 18:00 Uhr

Samstag

09:00 – 13:00 Uhr

Lützener Str. 195/PEP · 04209 Leipzig

Tel.: 0341 – 4 112 281

info@optik-weigend.de

www.optik-weigend.de

Augenoptik-LWeigend

* Gültig bis: 30.06.2022. Keine Barauszahlung. Der Gutschein kann gerne an Familienmitglieder und Freunde weitergegeben werden.



Nicht SUCHEN, sondern FINDEN.

Zu Ostern im neuen Zuhause.



Gut und sicher Wohnen mit viel Grün und urbaner Infrastruktur.

Mit uns findest du dein passendes Zuhause in Grünau.

Tel. 0341 - 26 75 100 • info@wbg-kontakt.de • wbg-kontakt.de

 **Kontakt**
Wohnungsbau-Genossenschaft e.G.